Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935
1892

137 (19.6.1892) I. Blatt

Visual Library

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonn- und Feiertags und kostet in Karlsruhe in's Haus gebracht vierteljährlich 2 Mk. 60 Pfg. (monatlich 70 Pfg., wenn in der Expedition oder in den Agenturen abgeholt), durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mk. 30 Pfg., mit Bestellgeld 3 Mk. 65 Pfg.

Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:
Das illustrirte achtseitige Unterhaltungsblatt
„Sterne und Blumen".

Anzeigen: Die sechsspaltige Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Inserate nehmen außer der Expedition alle Annoncen-Bureaux an.

Redaktion und Expedition:
Adlerstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

№ 137, I. Blatt. Sonntag, den 19. Juni 1892.

Wochenrundschau.

Die Pfingstwoche ist von jeher beliebt als Versammlungswoche. Diesmal war sie auch eine Katholiken-Versammlungswoche. Abgesehen von rein bürgerlichen Erwägungen dürfte kein Zeitpunkt geeigneter sein, über die Lage der Katholiken, ihre Forderungen und Pflichten zu berathen, als die Tage, in denen die Kirche die Herabkunft des hl. Geistes feiert. Wir erwähnten in der vorigen Woche schon die Wallfahrt nach Fulda und die oberschwäbische Katholikenversammlung in Ravensburg. Für die Katholiken Rheinhessens fand am Pfingstmontag eine große Versammlung in Alzey statt. Darauf folgte am Donnerstag noch eine große Versammlung in Crefeld und am Sonntag in Trier (von kleineren Versammlungen, die an manchen Orten stattgefunden haben mögen, können wir hier absehen.) Es ist ein ganz neues Leben in die Katholiken gekommen. Man schien auf dem besten Wege zu sein, sich einschläfern zu lassen, als das Schicksal des preußischen Volksschulgesetzes alles gründlich aufrüttelte. Es ist auf den genannten Versammlungen, auf denen namentlich der Abg. Dr. Lieber als unermüdlicher und, wie ein liberales Blatt sagt, „schier allgewärtiger" Redner die Zuhörer durch seine hervorragend volksthümliche Beredsamkeit begeisterte und hinriß (in Ravensburg sprach er sogar zweimal an einem Tage, weil wegen des gewaltigen Andranges zwei Versammlungen nach einander abgehalten werden mußten), überall unumwunden ausgesprochen worden, daß wir dem Entwurfe, wie er vorliegt, keine heißen Thränen nachweinen. Aber daß eine Mehrheit, die das Centrum bilden half, nicht für vollgültig angesehen wurde, das hat die Katholiken tief verletzt, und daß die redlichen Bemühungen des Reichskanzlers und des Grafen Zedlitz, die häßliche und konfessionelle Schule zu sichern und zur Grundlage der Erziehung unseres Volkes zu machen, so schmählich an dem Lärm der alten Kulturkämpfer, der Kirchenfeinde und Gottesleugner, der Juden und Protestantenvereinler scheitern konnte, das hat die Katholiken doch mit äußerstem Mißtrauen erfüllen müssen. Wenn unsere Politik einen so wenig zuverlässigen Kurs hat, daß sie heute das Gegentheil anstrebt von dem, was sie gestern als das allein Richtige angepriesen hat, dann müssen wir uns darauf vorbereiten, daß eines unschönen Tages ganz unmotivirt die Kulturkämpferei wieder beginnt. Darum heißt es, die Reihen dichter schließen, damit wir dem Sturm gewachsen seien und er uns nicht plötzlich überrasche. Das ist der Zweck der Versammlungen von Breslau bis Trier. Um sich der Nothwendigkeit des Zusammenschlusses recht klar zu werden, ist es gut, daß man sich nicht allein vergegenwärtigt, was kommen kann, sondern auch, was ist. So sind denn auf den großen Versammlungen die Forderungen der Katholiken nochmals erneuert worden; man hat sich nochmals vergegenwärtigt, wie viel auf dem Gebiete der Kirche, der Schule, des öffentlichen Lebens, der Staatsverwaltung, noch an der Erreichung der vollen Freiheit und Gleichberechtigung der Katholiken fehlt. Schon die noch rückständigen Forderungen reichen aus für ein Programm und zum Beweise der Nothwendigkeit eines engen Zusammenschlusses. Dies gilt nicht allein von den Katholiken Preußens, sondern auch von denen Süddeutschlands, die zum Theil noch mehr zurück sind, als die preußischen, z. B. die Katholiken Badens und Württembergs in der Ordensfrage. Die Versammlungen werden übrigens nicht nach einer allgemeinen Schablone abgehalten, sondern unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse. So stand in Ravensburg die Ordensfrage, in Fulda die römische Frage obenan, in Crefeld und Trier widmete man einen wesentlichen Theil der Aufmerksamkeit der socialen Frage und der Socialdemokratie.

Wir pflegen nicht von jeder Versammlung unserer Gegner Notiz zu nehmen und verlangen von ihnen nicht, daß sie über die unserigen lange Berichte bringen. Wir beobachten aber auch jetzt wieder die alte Erscheinung, daß man uns nicht ignoriren kann, so gern man es auch thäte. Wenn die liberale Presse sich auch hütete, auf unsere Versammlungen die Aufmerksamkeit zu lenken, sie sieht sich doch genöthigt, von ihnen Notiz zu nehmen und wäre es auch nur, um zu konstatiren, daß auf ihnen eine schärfere Tonart angeschlagen werde. Sie ist allerdings schärfer geworden, als in der letzten Zeit, aber doch nur als Echo der Tonart, die man gegen uns anschlägt. Das „Schwarzwild" wird sich doch nicht gutwillig todthetzen lassen! Wenn aus der scharfen Tonart die Absicht der principiellen Opposition herausgedeutet wird, so ist auf allen Versammlungen klar genug gesagt worden, daß daran nicht gedacht wird. Den meisten Verdruß bereitet den Gegnern die Stellung der Katholiken zur römischen Frage, weshalb sie denn auch ihre Hauptangriffe gegen die Wallfahrt und die Versammlung in Fulda richten. Wir verstehen den Schmerz, können ihn aber nicht lindern. Der Vorwurf, Gegner des Dreibunds zu sein, läßt uns kalt. Es ist oft genug gesagt worden, daß wir den Dreibund als Sicherung des Friedens für heilsam und nothwendig halten. Wir brauchen uns aber dafür nicht so zu begeistern, daß wir die Nothlage des hl. Stuhles vergessen. Durch Ignoriren schafft man die römische Frage nicht aus der Welt. Sie ist da und muß gelöst werden.

Wie alljährlich zu Pfingsten, so haben auch diesmal die liberalen Lehrer eine Versammlung abgehalten, und zwar in Halle. Gestärkt und belebt durch den Fall des Schulgesetzes kam dort der antikirchliche Geist, welcher alle diese Versammlungen beherrscht, auf's Neue zum Vorschein. In Reden und Beschlüssen wiegt immer die Forderung vor: möglichst wenig Religion, noch weniger Konfession und gar keine Geistlichen in der Schule und die Lehrerseminare. Daß die Herren mit solchen Ideen sich dann auch noch einbilden, die Socialdemokratie bekämpfen zu können, gehört zu den vielen Absonderlichkeiten, die den Liberalismus überall auszeichnen. Ein erfreuliches Gegenstück zu der Versammlung in Halle bildete die dritte Generalversammlung des Verbandes katholischer Lehrer, die am 7. und 8. Juni in Osnabrück abgehalten wurde in Anwesenheit des hochw. Bischofs Dr. Höting und des Schulraths Schieffer. Auf christlichem und katholischem Boden stehend hält dieser im erfreulichen Aufschwunge befindliche Lehrerverband fest an den gesunden und erprobten Grundsätzen christlicher Pädagogik, ohne sich durch den Wind jeder neuen pädagogischen Meinung irre machen zu lassen und verlangt konfessionellen Unterricht durch christlich gesinnte Männer. Daß er auch die praktischen Lehrerinteressen nicht vernachlässigt und sich auch mit dem Reden darüber nicht begnügt, hat er durch verschiedene Einrichtungen für das Wohl seiner Mitglieder bewiesen. Eine nicht minder erfreuliche Erscheinung ist der bereits 1400 Mitglieder zählende Verein katholischer Lehrerinnen, der ebenfalls um Pfingsten zu Crefeld seine Versammlung abhielt. Der Verein übt eine ebenso mannigfaltige wie energische Wirksamkeit aus und vernachlässigt neben den religiösen und pädagogischen auch die materiellen Interessen seiner Mitglieder nicht.

Ueber die Kaiserbegegnung in Kiel wird noch immer geschrieben, ohne daß es gelingen will, der Bevölkerung ein größeres Interesse an ihr einzuflößen. Anscheinend offiziöse Federn haben sich bemüht, der Begegnung einen besonders herzlichen Charakter aufzuprägen und allerlei politische Aussprüche zu berichten. Es will aber nichts Greifbareres herauskommen, als daß beide Monarchen allgemeine friedliche Versicherungen abgegeben haben, was ziemlich selbstverständlich und von keiner größeren Bedeutung, als daß wir wissen, was wir schon wußten, nämlich, daß Rußland vor der Hand den Frieden für das Klügste hält. Wäre in Kiel eine besondere Herzlichkeit entwickelt worden, so hätte der Czar es mit der Abreise schwerlich so eilig gehabt.

Der internationale Bergarbeiterkongreß zu London, der in der vorigen Woche zu Ende geführt wurde, hat ein für die Socialisten sehr unrühmliches — nämlich eigentlich gar kein Ergebniß gehabt. Die Hauptsache war, die Einigkeit aller Bergarbeiter in der Forderung des Achtstundentages der Welt zu zeigen. Man gerieth sich aber darüber in die Haare, ob diese Forderung auch für die in den Bergbetrieben über der Erde beschäftigten Arbeiter gelten solle. Die praktischen Engländer wollten sich auf diese, die thatsächlichen Verhältnisse allzuwenig berücksichtigende Forderung durchaus nicht einlassen. Schließlich wurde ein recht plauinischer Vermittelungsbeschluß zu Stande gebracht, daß es nämlich für die Arbeiter über der Erde gleichfalls „wünschenswerth" sei, wenn ihre Arbeitszeit „verkürzt" werde; die eigentliche Entscheidung wurde dem nächsten Kongreß in Brüssel vorbehalten. Die übrigen Beschlüsse des Kongresses sind ohne alle Bedeutung; um die fortdauernde Uneinigkeit nothdürftig zu überkleistern, ließ man sich an allgemeinen, nichtssagenden Resolutionen genügen.

Die Politiker Oesterreich-Ungarns haben sich nach den festlichen Krönungstagen von Budapest nunmehr wieder der ernsten Arbeit zugewandt. Der socialdemokratische Parteitag ging zwar auch unmittelbar darauf auseinander — ohne eine Einigung aller socialistischen Schattirungen erzielt zu haben. Dafür traten in den Vordergrund des politischen Interesses die Baluta-Vorlagen. Die Verhandlungen nehmen in dem vorbereitenden Ausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses einen so langwierigen Verlauf, daß man bereits davon sprach, die parlamentarische Erledigung der Balutavorlagen solle bis zum Herbst vertagt werden. Die Regierung verkündet aber, daß sie nicht darauf verzichte, die Vorlagen noch in dieser Session durchberathen zu sehen. Dann müßte die Berathung allmälig in Galopp übergehen. Andernfalls hätte das Parlament die angenehme Aussicht auf eine Session, deren Ende jetzt gar nicht abzusehen wäre.

Anders in Italien. Hier steht der Kammer offenbar ein jähes Ende bevor. Der unerwartete Erfolg, den sie dem Ministerium Giolitti bereitete, indem sie das provisorische Budget mit großer Mehrheit annahm, scheint ihre letzte That gewesen zu sein. Zunächst wird sie, wie offiziös angekündigt wird, zwar nur vertagt werden. Man braucht aber kein Prophet zu sein, um schon jetzt zu sagen, daß sie zu keiner Berathung mehr zusammentreten wird. In spätestens 3 bis 4 Monaten wird jedenfalls die Kammerauflösung und die Ausschreibung von Neuwahlen erfolgen, von denen das Schicksal der Regierung Giolittis abhängt.

Bald werden auch in Großbritannien die Wahlschlachten entscheiden, ob die bisherige konservative unionistische Regierung Lord Salisbury's oder ein liberales Kabinet unter Gladstone's Führung die Geschicke des Inselreiches leiten wird. Am 2. Juli bereits sollen die Wahlen stattfinden; die Agitation beider Gegner ist bereits im vollen Gange. Gladstone's innere Politik, deren erste Forderung eine größere Selbständigkeit für Irland ist, mag uns wohl sympathischer sein als diejenige des Marquis v. Salisbury. Dagegen ist seine äußere Politik mit ihrem obersten Grundsatz, die Händel der übrigen europäischen Staaten vollständig gleichgültig mit anzusehen, zugleich schwächlicher, charakterloser als diejenige des bisherigen Premierministers, der eine entschieden freundliche Stellung zum Dreibund und zu Deutschland eingenommen hatte. Doch glauben wir, daß auch Gladstone, wenn ihn die Volksgunst an's Ruder bringen sollte, in der äußeren Politik Britanniens keine wesentlichen Aenderungen eintreten lassen könnte. Frankreichs Ansprüche und Ziele im Mittelmeer und in Afrika zwingen England, mit Italien auf gutem Fuße zu bleiben, um mit ihm die Herrschaft über das Mittelmeer zu theilen und in Aegypten fest im Sattel zu bleiben. Deutschland und Oesterreich aber besitzen für England den großen Werth, daß sie ihm erleichtern, die Russen im Orient in Schach zu halten. Wir haben deshalb keine Ursache, uns über den Ausfall der englischen Wahlen zu beunruhigen.

Die Parteiverhältnisse Frankreichs werden auch wohl erst bei den nächsten Wahlen Klärung finden. Im monarchistischen Lager bereitet sich allmälig eine Scheidung derjenigen, welche der Mahnung des hl. Vaters folgend die Republik anerkennen und in ihr allein die Rechte der Kirche vertreten wollen, von den zähen Anhängern der Dynastien vor. Die Royalisten haben eine Erklärung veröffentlicht, in welcher sie betonen, daß sie als treue Katholiken zwar in kirchlichen Dingen die Autorität des Papstes unbedingt anerkennen, in der Politik aber sich die Freiheit einer abweichenden Meinung vorbehalten müssen. Darin haben sie ja ganz Recht. Etwas Anderes aber ist es, ob nicht die Klugheit sie doch dazu führen sollte, der Aufforderung des Papstes entsprechend von Träumen zu lassen, die kaum auf Verwirklichung rechnen können, und lieber ihre tüchtige Kraft ungetheilt der Vertheidigung der Kirche zu widmen. Bei dieser Aufgabe würden sie mit der Zeit mehr Boden im Volke gewinnen und größere Aussicht auf Erfolge haben, als wenn sie an utopischen Schwärmereien festhalten.

In der spanischen Provinz Katalonien hat ein großer Arbeiterausstand, wie er bei diesem heißblütigen Volke weniger zu verwundern ist, zu ernsten Unruhen und blutigen Ausschreitungen geführt. Das Militär mußte einschreiten, und dabei gab es natürlich zahlreiche Verwundungen. Am gefährlichsten ist die Lage in Barcelona, wo die Fabrikbesitzer sich weigern, die Ausständigen wieder in Arbeit zu nehmen. Die Vermittelungsversuche der Behörden blieben bisher erfolglos.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika bereiten sich die Parteien auf die kommenden Präsidentschaftswahlen vor. Die Republikaner waren in verschiedene Gruppen gespalten, die theils den bisherigen Präsidenten Harrison, theils den Staatssekretär Blaine, theils den General Alger als Kandidaten der Partei für das höchste Amt der Union auf den Schild erheben wollten. Auf ihrem Parteitag in Minneapolis gelang es schließlich, die Einigkeit, wenigstens äußerlich, wiederherzustellen und Harrison zum alleinigen Kandidaten der Partei zu proklamiren. Die Demokraten treten demnächst in Chicago zusammen und werden sich dort jedenfalls auf den früheren Präsidenten Cleveland, einen sehr tüchtigen Mann, einigen. Vorläufig haben sie die größere Aussicht auf Erfolg bei den Wahlen. Es ist ihnen auch eher zu wünschen als den chauvinistischen Republikanern, denen wir die für die europäische Industrie so verderbliche Mc Kinley-Bill verdanken. — In Argentinien ist Saenz Penja zum Präsidenten gewählt worden. — Ueber den Aufstand in Venezuela werden die widersprechendsten Nachrichten verbreitet. Heute sollen die Aufrührer gesiegt haben, und morgen die Regierungstruppen. Man muß sich aber mit Unglauben wappnen gegen alle Meldungen aus den „interessanten" Staaten Südamerikas.

Die Wirren in Uganda sind noch immer nicht völlig aufgeklärt. Doch ergibt sich aus dem ganzen Verhalten der Engländer, daß sie kein reines Gewissen haben. Die Britisch-Ostafrikanische Gesellschaft will Uganda räumen, sobald ihr Vertrag mit der englischen Missionsgesellschaft abläuft. Das ist mit dem Ende dieses Jahres der Fall. Lord Salisbury wäscht seine Hände in Unschuld, indem er im Parlament erklärt, er verdamme es, wenn englische Offiziere solche Greuel verübt haben sollten, wie behauptet wird. Er könne aber nicht glauben, daß englische Offiziere dazu fähig wären. Indessen werden die Schandthaten bereits von allen Seiten bestätigt; nur die Engländer thun so, als wüßten sie noch nichts davon.

Kleine badische Chronik.

Mannheim, 15. Juni. Die im benachbarten Friedrichsfeld gelegene badische Thonröhrenfabrik wurde theilweise durch Feuer eingeäschert. Der Schaden ist bedeutend, der Betrieb jedoch ungestört.

Oberweiler, 15. Juni. Bericht über die Sektion der Leiche des Hauptmanns a. D. Grundler. Auf Grund der Ergebnisse der Schädelöffnung (abnorme Verwachsung der Kopfschwarte mit dem Schädel — Rest der vom Verstorbenen in Folge seines Pferdesturzes früher durchgemachten Kopfrose, — beiderseitige chronische Entzündung und Verdickung der weichen Hirnhäute, sowie Schwund eines Theiles der Hirnoberfläche) haben die Aerzte laut „Schw. Merkur" ihr Gutachten dahin abgegeben, daß ein Befund vorliegt, der sich erfahrungsgemäß häufig finde während der Entwicklung schwerer Gehirnleiden mit Geistesstörungen verschiedenster Art, besonders solchen, die später mit Blödsinn und Lähmung enden. Dieser Sektionsbefund hat die von Anfang an bestehenden Zweifel in die Zurechnungsfähigkeit des Unglücklichen bei Begehung der That voll bestätigt, Zweifel, die auch von behördlicher Seite nach Lage des Falles von vornherein getheilt worden sind, so daß die Unterbringung des Genannten in einer Irrenklinik zum Zweck seiner Beobachtung bereits in Aussicht genommen war. Im Anschluß an den Sektionsbefund mögen nur noch einige weitere Thatsachen, welche auf Geistesgestörtheit anweisen, angeführt werden: acht Tage vor Pfingsten beobachtete ein Zeuge an Grundler eine Geistesverwirrung, so daß der Zeuge alsbald nachher seiner Frau mittheilte, der Hauptmann Grundler gefalle ihm nicht, bei dem müsse etwas nicht richtig sein. Dasselbe bei einem anderen Zeugen drei Tage vor Pfingsten. Um Pfingsten klagte Grundler, den Kopf mit beiden Händen haltend, daß er in der letzten Zeit seinen Kopfdruck wieder so stark habe, auch äußerte er am Pfingstsonntag Abends, er sei ganz verwirrt im Kopfe. Am Pfingstmontag, Vormittags 9 Uhr, sprang er, nur mit einem Hemd bekleidet, auf den Hof hinaus und zwei Mal um sein an dem belebten Wege nach Badenweiler gelegenes Haus herum, so daß das Dienstmädchen und seine Frau bei seinem Anblick mit Entsetzen sich flüchteten. Auch die That selbst (das tolle Verstümmeln seines Opfers) sowie sein Verhalten nach der That (seine völlige Gleichgültigkeit beim Anblick der Leiche) ließen schon auf Verrücktheit schließen. Ferner steht die That mit seinem sonstigen Benehmen gegen seine Frau, gegen die er sich niemals thätlich vergriffen hat, in krassem Widerspruch.

Vermischte Nachrichten.

** Ein Geschäfts-Jubiläum. Man schreibt uns aus Einsiedeln, 12. Juni: Ein seltenes Fest wurde am 12. und 13. Juni hier begangen: es ist die hundertjährige Jubelfeier des Hauses Benziger u. Komp. Dasselbe wurde gegründet im Jahre 1792, also zu jener Zeit, wo die Wogen der großen Revolution hochstiegen. Aber das damals noch kleine Haus Benziger gedieh trotz der Ungunst der Zeiten, denn es war auf festen Grund gebaut: auf die Gottesfurcht, die Umsicht und den rastlosen Fleiß seines Begründers, des Landammanns Joseph Karl Benziger (geb. 19. März 1762). Er ist der Urgroßvater der gegenwärtigen Geschäftsinhaber. Noch lebt einer unter den Hunderten der jetzigen Angestellten und Arbeiter, welcher unter ihm beschäftigt war. Dieser Senior der gesammten Arbeiterschaft kann mancherlei Erbauliches, Rührendes und auch Trauriges aus jener längst vergangenen Zeit erzählen. Er erinnerte Schreiber dieses an die Frömmigkeit und Wohlthätigkeit des alten Landammanns und seiner Gattin im Hungerjahre 1817, die vielfachen Zins getragen habe bis heute zu. Jener Ahnherr des Geschäftes trug bei den vielen Spaziergängen, die er in seinen alten Tagen in der nächsten Nähe von Einsiedeln auf dem sogen. Brühl unternahm, stets den Rosenkranz bei sich, den er, mit der einen Hand unter dem Rocke bergend, still für sich betete. Als der verdiente Mann 1841 starb, wurde gerade der erste Jahrgang des jetzt so verbreiteten Einsiedler-Kalenders vorbereitet. Einige Jahre vorher schon war indeß das Geschäft an die Söhne des Begründers, an die Herren Karl und Nikolaus Benziger übergegangen, unter denen es sich kräftig weiter entwickelte. Einen neuen bedeutenden Aufschwung nahm das Haus unter den Enkeln des Begründers, welche es unter der früheren Firma weiter führten. Zwei weitere Filialen neben der schon in New-York bestehenden wurden in Amerika und eine in Deutschland (Waldshut in Baden) errichtet. 1867 übernahmen die Urenkel des Begründers das Geschäft unter der Firma Benziger u. Co. Sie blicken auf eine Reihe Angestellter, welche schon 10, 20, 30, ja 50 Jahre ihre Kräfte dem Geschäfte gewidmet haben. In Anerkennung der Leistungen und zum Beweise des guten Einvernehmens, zugleich als schönes Zeichen der Erinnerung an den Jubeltag, haben die Inhaber des Geschäftes eine Spende von 50,000 Franken unter der gesammten Arbeiterschaft vertheilt. Am 13. nach der Dankmesse in der Gnadenkapelle machten sie mit den Angestellten per Extrazug und Extradampfer auf dem Vierwaldstätter-See einen Ausflug, der das Jubelfest zum Abschluß gebracht hat.

** Pest, 18. Juni. Das Hochwasser richtet unermeßlichen Schaden an. In dem Komorner Komitate sind viele Tausend Joch Acker überschwemmt. In den Gassen der Stadt Gran steht das Wasser 2 Meter hoch. Die Gemeinden Parkany, Ebed, Karva, Moßla, Mus und Tatu sind zumeist überschwemmt. In der Hauptstadt erreichte der Strom eine Höhe bis zu den unteren Quais. Unterhalb der Eisenbahnbrücke durchbrach die Fluth die Schutzwehr des im Bau befindlichen Kanals, wodurch auch der Eisenbahndamm barst. Der Verkehr über die Verbindungsbrücke ist eingestellt worden. Die Bahn Füzitö-Nessmely hat den Verkehr auf unbestimmte Zeit eingestellt. Die oberen Stationen melden weiteres Steigen des Wassers.

** Neuer Touristen-Fallschirm. Hermann Lattemann, der kühne Luftschiffer, der in den letztvergangenen Jahren durch seine mit großem Geschick ausgeführten Luftfahrten und Fallschirmabstürze zu einem Liebling des Frankfurter Publikums geworden ist, bringt nun wieder etwas Neues in seinem selbst erfundenen und während des vergangenen Winters in Frankfurt konstruirten Touristen-Fallschirm. Derselbe wird klein zusammengelegt und einem Bündel gleich von Herrn Lattemann in der Hand getragen. So besteigt der Aeronaut die Gondel seines Ballons und verläßt in der Höhe das Fahrzeug, indem er mit dem Bündel abstürzt, aus welchem sich alsdann der Fallschirm entrollt und ausbreitet. Herr Lattemann hat mit dieser neuen Erfindung bereits in Berlin und München großes Erstaunen erregt, er arbeitet damit so sicher, als ob er anhatt in der freien Luft auf fester Erde etwa eine Droschkenfahrt unternähme.

** Jugend-Thorheiten. „Es ist gekommen" — so schreiben die „Grenzboten" — „wie einsichtige Beobachter vorhersahen: unsere „goldene Jugend" ist den Verrenkungen des Schulter- und Ellenbogengelenks beim Händeschütteln, den verwickelten Spirallinien beim Hutabnehmen, der geistigen Arbeit, die drei Mittelfinger des rechten Glacehandschuhs ganz korrekt aus der linken äußeren Rocktasche hervorblicken zu lassen, auf die Dauer nicht gewachsen gewesen. Der spitze Schnabelschuh ohne Absätze mußte die riesigen Plattfüße schließlich des letzten Restes von Elastizität berauben, der winterliche Nord blies zu erbarmungslos durch die sich blähenden Hosenschläuche und durch den an den Hüften abgehackten Sack des Ueberziehers. Ja, es mußte so kommen: unsere „goldene Jugend" ist vor der Zeit alt und schwach geworden. Darf es deshalb Wunder nehmen, wenn man heute nicht mehr das Mädchen am Arme des Jünglings, sondern umgekehrt den abgehärmten, vornübergebeugten Jüngling und seinen Knotenstock am Arme des schwächeren Geschlechts erblickt? Dort hängt er sich ein, dort sucht er Schutz und Halt — das rührende Bild des Greises am Arme der treu hütenden Enkeltochter. Wie lange noch, und unsere Philologen werden zum „Faust" einen kulturgeschichtlichen Exkurs schreiben müssen über die veraltete Sitte, wo der Mann noch fragen konnte: „Mein schönes Fräulein, darf ich wagen, Arm und Geleit ihr anzutragen?"

Literarisches.

Adrian Balbi's Allgemeine Erdbeschreibung. Ein Handbuch des geographischen Wissens für die Bedürfnisse aller Gebildeten. Achte Auflage. Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Franz Heiderich. Mit 600 Illustrationen, vielen Textkärtchen und 25 Kartenbeilagen auf 41 Kartenseiten. Drei Bände. — In 50 Lieferungen à 75 Pfg. (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

Unter den Wissenschaften, welchen sich das allgemeinste Interesse zuwendet, steht in erster Linie die Geographie. Dieselbe bietet uns nicht mehr wie ehedem trockene Namen und Zahlen, sondern sie entrollt vor unserem geistigen Auge ein anschauliches Bild der Länder und ihrer wunderbaren Erscheinungen, deren geheimnißvolle Ursachen sie zu erschließen versucht. Jung wie Alt schöpfen aus ihr reiche Belehrung und Anregung. Das von uns bereits angezeigte Erscheinen der achten Auflage der beliebten Balbi'schen Erdbeschreibung wird gewiß von allen Freunden der Erdkunde freudigst begrüßt werden, zumal es an einem größeren Handbuch der Geographie fehlt, das auf Grund der neuesten Forschungen die gegenwärtige Kenntniß des Erdballs weiteren Kreisen in einheitlicher Darstellung vermittelt.

Die uns vorliegenden vier ersten Lieferungen enthalten die mathematische und physikalische Geographie. Kein anderes Handbuch der Geographie behandelt diesen allgemeinen Theil der Erdkunde mit gleicher Gründlichkeit und Ausführlichkeit. Die betreffenden Abschnitte vermögen dem Leser eine Reihe von Handbüchern über Astronomie, Meteorologie, Geologie ꝛc. zu ersetzen. Die Darstellungsweise ist frisch und anschaulich, ohne in seichte Popularität zu verfallen, es wurde nirgends auf die streng wissenschaftliche Grundlage verzichtet. Zahlreiche treffliche Illustrationen, Kärtchen im Texte und die herrlichen aparten Kartenbeilagen fördern wirksam das Verständniß der Lektüre. Wir wünschen dem Werke die weiteste Verbreitung.

Lokales.

Karlsruhe, 18. Juni.

— **Kunstnotiz.** Die soeben am Kroll'schen Theater in Berlin gegebene neue Oper „Lorle“ von Albon Förster ist von der Intendanz des hiesigen Hoftheaters zur Aufführung angenommen und soll zu Beginn der nächsten Saison in Scene gehen. Der Stoff der Oper ist der bekannten Erzählung Berthold Auerbach's entnommen, dem Karlsruher Theaterpublikum durch die Birch-Pfeiffer'sche Dramatisirung derselben, das Schauspiel „Dorf und Stadt“, bekannt.

B. **Der Gewerbeverein** wird am Sonntag, 19. Juni, Vormittags 11 Uhr, im kleinen Rathhaussaal hier an diejenigen Lehrlinge, welche sich bei der diesjährigen Lehrlingsarbeiten-Ausstellung betheiligt und einer theoretischen Prüfung unterzogen oder die Gewerbeschule vollständig absolvirt haben, die üblichen Preise seitens der großh. Regierung und des Gewerbevereins vertheilen. Verwandte der Lehrlinge und Freunde des Gewerbestandes sind zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

= **Eine Dame** erzählte neulich in einer Gesellschaft folgenden Vorfall, der ihr hier zugestoßen sein soll: Ich stand, während man die Ankunft des Königs und der Königin von Württemberg erwartete, in der Nähe des Schlosses, um die Majestäten vorbeifahren zu sehen. Als später das Publikum auseinanderging, wollte ich in der Kaiserstraße noch einen Einkauf machen und vermißte mein Portemonnaie, welches ich in einer Außentasche des Sommermantels stecken hatte; es mußte mir also, da ein Verlieren weniger möglich, gestohlen worden sein. Zum Glücke hatte ich nur 4 M., etwas Kleingeld und einige Adressen in demselben und war der Verlust nicht so groß. Denken Sie sich mein Erstaunen, als ich Tags darauf eine Postanweisung mit M. 4.70 erhielt, auf deren Raum für schriftliche Mittheilungen folgende Zeilen standen: „Mein Fräulein! Ich habe die Ehre Ihnen die M. 4.70, die ich gestern in Ihrem Portemonnaie fand, zurückzusenden. Ich pflege nur in größeren Beträgen zu arbeiten und habe mich nie mit Kleinigkeiten abgegeben, Franz Moor.“ Wenn nicht wahr, ist's gut erfunden.

Haus- und Landwirthschaftliches.

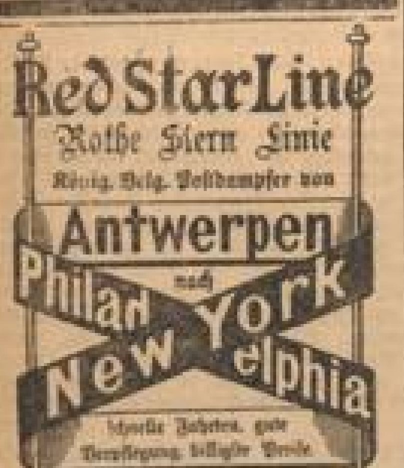
= **Ein ausgezeichnetes Mittel gegen Husten** ist ein Thee von Haberstroh, der sich selbst in der ärmsten Hütte beschaffen läßt. Derselbe wird folgendermaßen hergestellt: Man schneidet das trockene und reine Stroh von gemeinem Haber zu Häcksel und kocht diesen in etwas Wasser ab. Es bildet sich ein bräunlicher Thee, dessen Farbe etwas heller aussieht, als die des schwarzen Kaffees. Setzt man etwas Zucker zu, so wird der fade Geschmack desselben beseitigt. Der lästige Husten wird durch dieses einfache Mittel, wenn man Morgens und Abends eine Obertasse voll trinkt, oft schon in 3—4 Tagen geheilt. Dieser Thee hat außerdem den Vorzug vor anderen Hausmitteln, daß er in jedem Alter wohlthuend wirkt, selbst gegen den Kehlkopf- und Rachenkatarrh.

Tagesordnung der Ersten Kammer für die 28. Sitzung auf Montag, den 20. Juni, Vormittags 11 Uhr. 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung des Berichts der Kommission für Eisenbahnen und Straßen zu dem Uebereinkommen zwischen dem Reich und Baden über Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen Röschwoog und Karlsruhe. Berichterstatter: Freiherr von Röder. 3. Desgleichen zu den Gesetzesentwürfen über a) die Abänderung des Gesetzes vom 22. Juni 1890, die Erbauung einer Lokalbahn von Ettenheimmünster an den Rhein betr. Berichterstatter: Graf von Hennin. b) Die Abänderung des Gesetzes vom 29. Mai 1890 die Erbauung einer Nebenbahn von Gernsbach nach Weisenbach betr. Berichterstatter: Kommerzienrath Sander. c) Die Feststellung eines Nachtrags zum Staatshaushaltsetat für 1892/93 betr. Berichterstatter: Freiherr von Röder. 4. Berathung des Berichts der gleichen Kommission über die Petition mehrerer Gemeinden des Amtsbezirks Bonndorf, die Errichtung einer Station in Blumegg-Weiler an der Eisenbahnlinie Waizen-Immendingen betr. Berichterstatter: Freiherr von Gemmingen. 5. Berathung des Berichts der Petitionskommission über die Petition des Baugeometers a. D. A. Schupp, die Feststellung seines Ruhegehaltes betr. Berichterstatter: Präsident Dr. von Rotteck. 6. Wahl des ständischen Ausschusses.

Zum Abonnement
wird empfohlen
Kathol. Warte
Illustr. Monatsschrift
VIII. Jahrgang
(April 1892 bis April 1893)
12 Hefte à 15 kr., 25 Pf.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter sowie durch den Verlag von
ANTON PUSTET
Salzburg.

Herzliche Bitte.

Junger Mann (einzige Stütze seiner Eltern), welcher in Folge eines hartnäckigen Lungenleidens seine Studien und jeglichen Beruf aufgeben mußte, beabsichtigt, in einer längeren Kur bei [illegible] Herrn Pfarrer Kneipp in Wörishofen vollständige Heilung zu suchen, wenn edle Menschenfreunde ihm die etwa 3—500 M. betragenden Kosten decken würden. Zur Uebermittlung der Gaben sub spes unica erklärt sich bereit die Exped. d. Bl.



Auskunft ertheilen:
von der Becke & Marsily, Antwerpen;
Joh. Felsenberger, Karlsruhe;
Friedrich Hall, Kreuzstrasse 24, Karlsruhe;
Bruno Kaesmann, Karlsruhe;
Wilh. Roth, Karlsruhe.
J. Haffarth, Zähringerstrasse 40, Karlsruhe.
Robert Gogel, Karlsruhe-Mühlburg;
Emil Warner in Karlsruhe-Mühlburg;
Karl Schindler, Ettlingen. 38.21

Kassenschränke
in nur bester Qualität bei
Wilh. Weiss,
Karlsruhe,
Erbprinzenstr. 3. 24 67

Eisschränke

Eigenes Fabrikat. Billigste Preise.

bewährtester Konstruktion,
auch mit Kühlung von oben, unter Garantie.
Louis Anselment,
Karlsruhe, Zähringerstraße 59.
Man verlange Preislisten. 20.14

Aechten
Linoleum-
Fußboden-Glanzlack
in den bekannten 8 brillanten Farben Nr. 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27 und 28 offerirt zu billigsten Preisen
Julius Dehn,
Droguen- und Farben-Handlung,
55 Zähringerstraße 55,
Fernsprech-Anschluß Nr. 201.
NB. Anstrichbüchelchen wie Muster der fertigen Lacke gratis zu Diensten. 30.8

Zum Betrieb jedes Fabrik- oder Handels-Geschäftes oder gewerblichen Unternehmens geeignet, ist in einer badischen Amtsstadt des Mittelrheinkreises an der Hauptbahn, lebhafter Verkehrsplatz, ein **Haus** mit grossem Platze um billigen Preis unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter A. Z. Nr. 103 an die Expedition dieses Blattes.

Elektrische Telegraphen, Signal- und Feuermelde-Anlagen jeder Art und Grösse.
Telephon-Anlagen
(bestes System).
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.
Sachgemässe Ausführung. — Langjährige Garantie.
OTTOMAR WOLF, elektrotechnische Fabrik,
Karlsruhe i. B., Erbprinzenstrasse 16.

Zur Beachtung für Raucher.

Fabrikate aus nur feinen ausländischen Tabaken.

Wiederverkäufer Rabatt.

	Façon	Qualität	p. 1/10 M	p. 1/m M
Moneda	klein	kräftig	4.50	42.50
Vianna	mittelgr.	"	4.50	42.50
Domestiques	gross	mild	4.50	42.50
Grandiosa	"	mittelst.	4.50	42.50
Piloto	klein	mild	5.50	52.50
Titania	gross	mittelst.	5.50	52.50
Fortschritt	"	"	5.50	52.50
Casino	sehr gross	mild	5.50	52.50
Waidmannsheil	gross	mittelst.	5.50	52.50
Erica	klein	"	5.50	52.50
Gertrud	gross	mild	6.50	62.50
Formosa	mittelgr.	mittelst.	6.50	62.50
Irma	mittelgr.	kräftig	6.50	62.50
Fabula	gross	"	7.50	72.50
	klein	"	7.50	72.50
Vuelo	gross	"	7.50	70.—
Iris	klein	leicht	7.50	72.50
Victoria	gross	mittelst.	7.50	70.—
Commercial	mittel	"	7.50	72.50
Romeo & Juliette	mittelgr.	"	9.50	92.50
Halcon	"	leicht	9.50	92.50
Gisa	"	kräftig	9.50	92.50
Villar y Villar	"	leicht	9.50	90.—
Flor de Bohama	gross	kräftig	9.50	90.—
Heraldo	mittelgr.	"	9.50	92.50
Recompensa	gross	mild	9.50	92.50
May flowre	"	"	11.50	110.—
Intimas	"	"	11.50	110.—
El Oro	mittelgr.	kräftig	11.50	110.—
Election	"	mild	11.50	112.50
El Nido	gross	"	11.50	112.50

Billige Preise. — Bedienung streng reell.

Sortir. in circa 300 Sorten von Mark 20—1200 per Mille.
Aegyptische, russische, türkische Cigarretten von Mk. 8—100 per Mille.
Specialität: **„Importen“.**
Proben an mir unbekannte Besteller nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Cigarren-Versandt-Haus
von
Karl Kornsand, Karlsruhe,
Kreuzstrasse 31, nächst dem Bahnhof.

Flicklappen werden allen Waaren beigegeben.
1000 Knaben- und Jünglings-Anzüge
für das Alter von 2 bis 17 Jahren in Buckskin, Cheviot, Tricot und Waschstoffen,
nur gute Sachen und allerlei Façons, 5.2
verkaufen zu Mk. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18—33 Mk.,
wirklicher Werth viel höher,
Spiegel & Wels,
Kaiserstraße 76, Marktplatz.
Einzelne **Blousen, Tricot-, Cheviot-,** und **Buckskin-Hosen** in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Telegramm.
In dem
großen Schuhwaaren-Ausverkauf Kaiserstrasse 118
ist von einer **auswärtigen Konkursmasse** eine große Partie
feine Damen- und Herrenzugstiefel
eingetroffen. Dieselben müssen und sollen in einigen Tagen **weit unter Fabrikpreis** ausverkauft werden. 6.1
Kaiserstrasse 118,
neben Herren Dillinger, Kirner & Cie.

Palästina-Verein

zur Wahrnehmung der Interessen der deutschen Katholiken im heiligen Lande, zum Schutz der heiligen Stätten und zur Förderung der christlichen Kultur bei der Bevölkerung Palästinas.

Alle Katholiken werden gebeten, sich an diesem von dem heiligen Vater gesegneten und von den hochwürdigsten Herren Bischöfen empfohlenen Verein zu betheiligen, damit seine Thätigkeit zu reichen Erfolgen für die Ehre Gottes und für den Ruhm unseres Vaterlandes führe.

Jährlicher Mindestbeitrag 1 Mark, wofür das vierteljährlich erscheinende Palästinablatt unentgeltlich geliefert wird. Beitrittserklärungen nehmen die Herren Geistlichen, die Expedition dieser Zeitung, sowie die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes entgegen.

Der Vorstand des Palästina-Vereins:

Landrath z. D. **Janssen** zu Burtscheid bei Aachen, Vorsitzender.
Kammerherr **Graf v. Hompesch** auf Schloß Rurich, stellv. Vors.
Rechtsanwalt **Gatzen** zu Aachen, Schriftführer.
Rentner **Alphons Klausener** zu Burtscheid, stellv. Schriftführer.
Fabrikbesitzer **Peter Bock** zu Aachen, Schatzmeister.
Prinz Franz von Arenberg zu Berlin.
Weihbischof Dr. **Johannes Baudri** zu Köln.
Pfarrer Dr. **Bauer** zu Lichtenthal bei Baden-Baden.
Dr. juris **Adam Bock** zu Aachen.
Domkapitular Dr. **Braun** zu Köln.
Domkapitular **Dahl** zu Speier.
Gutsbesitzer **von Forkenbeck** zu Waffenberg.
Pfarrer **Gehlen** zu Helenabrunn,
Kanonikus **Geiger** zu München.
General-Major z. D. **von Glißczynski** zu Bunzlau.
Kaufmann **Wilh. Haffner** zu Bochum.
Dr. **Freiherr Clemens von Heeremann** zu Münster.
Professor Dr. **Hillenbrand** zu Fulda.
Pfarrer **Höhne** zu Düsseldorf.
Prälat Dr. **Hülskamp** zu Münster.
Rittergutsbesitzer **Freiherr von Hüne** auf Groß-Mahlendorf.
Stadtpfarrer **Adalbert Huhn** zu München.
Chefredakteur **Immelen** zu Aachen.
Ober-Bürgermeister a. D. **Kaufmann** zu Bonn.
Rentner **Carl Lucius** zu Aachen,
Domkapitular Regens Dr. **Ludwigs** in Regensburg.
Stadtpfarrer **Merkle** zu Murzach.
Notar **Offergelt** zu Bergisch-Gladbach.
Subregens Dr. **Pingsmann** zu Köln.
Consistorialrath Dr. **Porsch** zu Breslau.
Kammerherr **Graf Conrad von Preysing** zu München.
Domkapitular **von Raesfeld** zu Trier.
Oberpfarrer **Real** zu Aachen.
Prälat Professor Dr. **Rebbert** zu Paderborn.
Rektor Dr. **Schiffers** zu Aachen.
Oberpfarrer Dr. **Schmitz** zu Crefeld.
Dr. **Freiherr von Schorlemer-Alst** auf Alst.
Religionslehrer **Sechs** zu Düsseldorf.
Domprediger **Steigenberger** zu Augsburg.
Ingenieur **Stühlen** zu Deutz.

empfiehlt in guten Qualitäten zu billigsten Preisen
A. Machatzky,
25.12
Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrikate,
Karlsruhe in Baden, Karl-Friedrichstrasse 32.
Preisliste gratis und franko.

Größte Auswahl von Kragen und Manschetten.
Größtes Sortiment in Cravatten am Platz.
Taschentücher, englischen u. Schweizer Fabrikat.
Wäsche-Fabrik
S. Lämmle, Karlsruhe,
Kaiserstraße 74.
Billigste Bezugsquelle für gute Herrenhemden.
Anfertigung nach Maaß unter Garantie für Sitz und Qualität.
Anfertigung und Lager
von
Damen- u. Kinderwäsche.
Preisliste gratis und franko.
Streng feste, sehr billige Preise.

I. Karlsruher Hut-Bazar,
Josef Goldfarb,
32 Kriegstraße 32, gegenüber dem Hauptbahnhof,
neben Hotel National und Bahnhof-Hotel.
Herren-Filzhüte, das Neueste,
in allen Farben und Formen, größte Auswahl,
jeder Hut **2.50 Mk.** jeder Hut.
Knaben-Hüte 1.50 bis 2 Mk. die feinsten.
Sonnen- und Regenschirme von 2.50 Mk. bis zu den feinsten.
Feste Preise. Reelle Bedienung.

Durch die Unterzeichnete sind zu beziehen:
Darlehens-Zusagescheine
(neuestes Formular)
Preis: per Buch 90 Pfg., per Bogen 5 Pfg.
Aktiengesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe,
Adlerstraße 42.

Möbel-Magazin
und
Ausstattungs-Geschäft
von
L. Stapf,
8 Herrenstraße 8
Eigene Werkstätte. Billige Preise.
empfiehlt sein Lager in **Kasten-** und **Polster-Möbeln** in nur guter Qualität zu billigen Preisen.
Lieferungen **ganzer Aussteuern,** Anfertigen nach Zeichnung in kurzer Zeit.
Das **Aufpoliren** u. **Repariren** von Möbeln, sowie das Aufmachen von Vorhängen, das Umarbeiten von Polstermöbeln prompt und billigst.
NB. Lieferungen nach Auswärts, Verpackung frei. 40.17

F. Guthörle,
26 Kreuzstraße 26,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Garnituren, Divans, Chaises-longues, Sophas** in allen Façons, **Fauteuils** mit und ohne Einrichtung, vollständige **Schlafzimmereinrichtung, Spiegel-Schränke, Chiffonnieres, Bücherschränke, Wasch-** und andere **Kommoden, Nachttische, Auszieh-tische, Ovaltische, Vorhangstangen** und **Rosetten u. s. w.** 20.4

Apfelwein,
glanzhellen, selbstgekelterten, nur aus den besten Sorten Sauenäpfel, unter Garantie der Reinheit, per Liter à 24 Pfennig empfiehlt bestens 24.11
L. Kindler in **Rastatt.**

Restaurant
„Zum Landsknecht“,
Karlsruhe,
Zirkel 31, Ecke der Herrenstraße.
Täglich große, reichhaltige **Frühstücks-** und **Abendkarte.** — Tadellose **Küche. Mittagstisch** im und außer Abonnement. **Vorzügliche Getränke.** 30.3
Hochachtungsvoll **Jean Geiser.**

Wer
einen guten, geschmackhaften Salat essen will, dem empfehle ich hierzu mein
echtes deutsches
Mohnöl,
sowie **garantirt reinen** 10.2
Weinessig.
W. Erb, am Spitalplatz.

Sardinen, Pett-Caill, Mk. 2.50
Rollmöpse, " Mk. 2.50
Bismarckhäringe ohne Gräten 4 Ltr.-Dose Mk. 3.40
2 Ltr.-Dose Mk. 2.20
Kieler Bücklinge, Kistchen 50 Stück Mk. 2.50
Nürnberger Ochsenmaulsalat, 10 Pfd.-Fäßchen Mk. 3.50
versendet in frischer Waare unter Nachnahme **Fisch- und Käshandlung**
A. Rehm,
Spitalstraße 19, Karlsruhe. 21

Weihrauch.

Günstiger Gelegenheitseinkauf setzt mich in die Lage, **einen sehr schönen, erlesenen und wohlriechenden**

Aegyptischen Perlen-Weihrauch,

so lange der Vorrath reicht, zu dem billigen Preise von Mark 1.25 per ℔ abgeben zu können. Postcolli mit 9½ ℔ Inhalt franko.

Bei Quantums von 25, 50, 100 ℔ und mehr bedeutende Preisermässigung.

Muster gratis und franko.

Extrafeinstes, speciell für den Guillon-Ewiglichtapparat hergestelltes

Kirchen-Öl.

Versandt nach

Westfalen, Hannover, Rechlenburg, Pommern, West- und Ostpreussen, Schlesien, Posen etc.

Hermann Bruder in Waldshut,

Wachswaarenfabrik und Wachsbleiche.

Gegründet anno 1780.

Patent in allen Staaten angemeldet. **Patent** in vielen Ländern schon erhalten.

Kathreiner's

Kneipp-Malz-Kaffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnenkaffee

ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste Kaffee-Zusatz.

ausserdem im Gebrauch der billigste.

Reiner Malz-Kaffee ist ein vorzügliches Getränk, besonders für Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung:

Die Körner mahlen und **mindestens 5 Minuten kochen.**

Wird **niemals** lose verkauft, sondern nur in **Original-Packeten** mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufs-Preis: **45 Pfg.** 1 Pfd.-Packet, **25 Pfg.** ½ Pfd.-Pack., **10 Pfg.** Probe-Packet à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Droguen-Handlungen.

● **Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken** ●

Berlin — **MÜNCHEN** — Wien.

Badische Weine.

Gebr. Schlager, Weingrosshandlung,

Lahr i. B.

Prämiirt auf sämmtlichen beschickten Ausstellungen.

Patentkellerei seit 1878.

Wir offeriren hierdurch, da nicht reisen lassen:

Weissweine:

Kaiserstühler, angenehmer Tischwein	à 40,	45,	50	u. 55	Pf.,
Markgräfler, feiner Tafelwein	à 60,	70,	80	„ 90	„
Orienauer, dto. sehr kräftig	à 65,	75,	90	„ 100	„
Durbacher, feurig, prickelnd und bouquetreich	à 80,	90,	100	„ 120	„

Rothweine:

Kaiserstühler, mild und angenehm	à 70,	80,	90	u. 100	Pf.,
Zeller, Ersatz für feine Bordeaux	à 100,	120,	130	„ 140	„
Affenthaler, desgleichen sehr gerbstoffhaltig	à 110,	130,	140	„ 160	„

Preis per Liter ohne Fass ab Lahr.

Transportgebinde leihweise von 50 bis 600 Liter Gehalt.

50,93 **Garantie für reine Traubenweine.**

NB. Große Preisliste und Anerkennungsschreiben stehen auf Verlangen zu Diensten.

Man ersuche um Bezug auf diese Zeitung.

Wiener

Schuhwaaren - Lager

S. Illig,

Kaiserstraße 199a,

Ecke der Waldstraße,

empfiehlt sein grosses Lager in **allen Arten Schuhwaaren** in nur bester und gediegener Waare zu den billigsten, aber festen Preisen:

Herren-Zug- und Schnürstiefel in prima Kalb-, Rind-, Chevreaux- und Lackleder, einfach- und doppelsohlig, niedere und hohe Absätze, breite und spitze Form der Sohlen, von M. 6.50 an,

Herren-Zug- und Schnürschuhe in verschiedenen Sorten,

Herren-Jagdschnürstiefel, garantirt wasserdicht, bestes Fabrikat, von M. 13. an.

Damen-Zug-, Knopf- und Schnürstiefel in allen Lederarten, niedere und hohe Absätze, breite und spitze Form der Sohlen, von M. 4.50 an.

Damen-Knopf- und Schnürschuhe von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten.

Knaben-, Mädchen- und Kinder-Stiefel und Schuhe.

Große Auswahl in **Pantoffeln und Schlappen.**

Gummischuhe, Turnschuhe, Gamaschen, Socke, Kinderröcke, Schuhlöffel, Knöpfe, Stiefel-Zu- und Auszieher u. s. w. 1

Reparaturen aller Art werden sofort gut und billigst besorgt.

Auswärtssendungen nach Auswärts werden prompt ausgeführt.

Aussergewöhnlicher Gelegenheitskauf.

Eine große Partie

Herren-Strohhüte

à Mk. 1.50, sonst Mk. 4—6,

hervorragende Neuheiten in

Knaben-Strohhüten

empfiehlt die

Strohhut-Fabrik

Strauss-Kramer,

Karl-Friedrichstraße 22 (Rondellplatz). 44

Günstige Gelegenheit.

Dunkle und mittelfarbige

Havana-Cigarren,

zu **M. 65.—** und **M. 75.—** per Mille, gut lufteud, schneeweiß brennend.

Probepäckchen gegen Nachnahme.

Stefan Kesselheim,

Mannheim.

Ettlingen.

Einfache und doppelbreite

Shirtings und Baumwolltuche

zu den billigsten Preisen empfiehlt

K. Baureithel Ww.

Deutsch-Italiener

(gesetzlicher Verschnitt von Ia-Barletta und deutschem Naturwein)

vortrefflicher rother Tischwein,

I. Sorte à Mark 60.—
II. Sorte à Mark 50.— } **per 100 Liter**

verzollt ab **Karlsruhe** durch

Max Homburger,

Weingrosshandlung,

Karlsruhe.

Proben gratis. Fässer leihweise.

H. Maurer, Pianolager,

Karlsruhe, Friedrichsplatz 11,

empfiehlt in **grossartiger Auswahl** und zu **äusserst billigen Preisen:**

Flügel und Pianinos

von **Bechstein, Berdux, Francke, Hagspiel, Lipp, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten, Zeitter & Winkelmann etc.**

Einfache solide Pianinos, kreuzsaitig, zu 450 M.

Deutsche u. amerikanische Harmoniums.

Meine sämmtlichen Instrumente zeichnen sich durch **vollendete Schönheit des Tones, sowie höchste Solidität aus** und lade ich bei Bedarf zu deren Prüfung höflichst ein. 40,17

Umtausch gespielter Instrumente, grosse Pianoleihanstalt.

Stimmungen, eigene Reparaturwerkstätte.

Diplom 1862. **Diplom 1883.**

Gebr. Dees, Nachfl. Eug. Klingele,

Kaiserstr. 126, **KARLSRUHE,** Kaiserstr. 126,

empfiehlt seine beste und billigste 50,34

Reparaturen-Werkstätte für Uhren.

Friedrich Roloff,

Kriegstraße 14, gegenüber dem Grünen Hof.

Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft.

Großes Lager in

Herren-Filzhüten,

das Stück von Mk. 2.30 bis zu den feinsten.

Alle Sorten Schirme und Spazierstöcke.

Nürnberger

Ochsenmaul-Salat

feinste Spezialität nur von **Rostochsen,** vorzüglich schmackhaft und delikat bereitet, empfiehlt in Fässchen von 9 Kilo zu **Mark 2.70** und in Fässchen von 5 Kilo zu Mark **4.—** franko gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages 13,8

Friedr. Heydolph, Nürnberg.

Gebrauchsanweisung wird jeder Sendung beigefügt.

Ständige Ausstellung von Betten jeder Art und Preislage

Betten-Fabrik

und Ausstattungsgeschäft

J. STUBER,

Hoflieferant Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzog

KARLSRUHE.

Importirte englische Bettstellen.

Schlafzimmer-Einrichtungen. — Brautausstattungen.

Neue Preisliste für Betten gratis und franko. 26,18

Zur Bade-Saison,

zu Landpartien und für den Landaufenthalt empfehle ich in **anerkannt** grösster Auswahl **fertige complette Anzüge** in leichten Sommer-Buckskins, Cheviot, Leinen zu **M.** 9, 10, 12, 14, 15, 16, 18, 20 bis **45** Mark. **Reise- und Staubmäntel, Havelocks** schon von **18** Mark an. **Piqué- und farbige Westen** von **4** Mark an, **Leinen-, Lüstre-, Cachemire-Joppen** und **Röcke** zu 1½, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 15 Mark. **Jünglings- und Knabenanzüge** in ganz neuen Façons, **Knaben-Blousen** 2c. 2c.

Auch für **corpulente** Herren halte ich in **allen Artikeln** grosses Lager. 6,2

Anfertigung nach Maass

in **eigenem** Atelier.

Fertigstellung von Anzügen **nach Maaß** in circa 36 Stunden.

N. Breitbarth,

im großen Eckladen der Kaiser- und Lammstraße,

Karlsruhe.

Ein BILLARD in Wirthschaftslokalen zieht Gäste an und macht sich bald bezahlt. Restaurationsbillards und Zimmerbillards für Private, sowie Billardreparaturen liefern billigst

22,20 *B. & J. Hegner Söhne in Freiburg i. B.*

Im Verlage der Aktiengesellschaft „Badenia" in Karlsruhe ist erschienen:

Anhang zum Katechismus,

die **achte** Auflage der bekannten

Gebete und Sprüche,

enthaltend auf 20 Seiten, 1. Gebete, 2. Anleitung zum betrachtenden Gebet, 3. das Kirchenjahr, 4. Sprüche.

Preis: 100 Stück **6** Mark, **50** Stück **3** Mark, unter 50 Stück **8** Pfg. per Stück.

Wir bemerken hierzu: **Die Gebete** schließen sich genau an die **neueste** Auflage des Diöcesankatechismus an. — Die **Anleitung zum betrachtenden Gebete** ist nicht nur für Erstkommunikanten, sondern auch für Erwachsene, die das betrachtende Gebet üben, eine willkommene Brigade. — Das **Kirchenjahr** wurde im Verhältniß zur ersten Auflage bedeutend erweitert und in demselben auf den Ritus mehr Rücksicht genommen. — Die **Sprüche** der ersten Auflage waren zum Theil nicht Sprüche religiösen Inhalts, zum Theil waren dieselben mehr nur für die ersten Gebote. In der zweiten Auflage sind nur Sprüche religiösen Inhalts aufgenommen und sind dieselben nach den Katechismusrubriken eingetheilt. Die Sprüche nehmen volle sieben Seiten ein.

Die vierte Auflage hat im **Magazin für Pädagogik** vom 8. Juni 1880 Nr. 26, aus der Feder des Herrn Pfarrer Dr. Anton Keller folgende Beurtheilung gefunden:

„Der sehr Beweis für die Güte und Brauchbarkeit dieses Heftchens ist die Thatsache, daß kaum zwei Jahre nach seinem ersten Erscheinen schon eine vierte starke Auflage veranstaltet werden konnte. Wesentliche Verbesserungen wurden nicht für nöthig erachtet; jedoch hat auch der neuesten Auflage die nachbessernde Hand nicht gefehlt. Die Gebete sind ihrem Wortlaute nach theils dem Diöcesankatechismus, theils auch meinem bei Herder erschienen Büchlein: „Gebete, die jedes katholische Schulkind auswendig können soll", entnommen. Ueberdies sind noch drei recht herzige, trefflich gewählte Gebete: 1. vor der Gewissenserforschung; 2. zur Erneuerung des Taufgelübdes; 3. vor Empfang der heiligen Kommunion, beigegeben. Sehr zweckmäßig folgt sodann eine recht faßliche und praktische Anleitung zur Verrichtung und Erlernung der nützlichsten und vorzüglichsten Art des inneren Gebetes, der Betrachtung. Kurz und gut ist auch der Passus über das Kirchenjahr (Seite 10 bis 12). Besonderen Werth aber verleihen dem Schriftchen 123 schöne, kernige, sinnreiche Sprüche; alle sind gediegen, keine Spreu darunter. Die Lebendigkeit des Unterrichtes wird wesentlich erhöht, wenn sich den Vorträgen Denksprüche anhängen lassen, in denen der Inhalt des Vorgetragenen in Kürze niedergelegt ist. Dies ist gleichsam eine Befestigung und Befestigung des Gehörten und belebt die ganze Sache. Vorliegende Sprüche nun stehen durchschnittlich mit den einzelnen Lehrstücken des Katechismus in organischem Zusammenhange und ruhen auf historischer und dogmatischer Grundlage. Mit bestem Gewissen kann ich darum dieses Werkchen allen Eltern, Katechisten und Lehrern, namentlich auch zu Geschenken für brave Kinder, angelegentlichst empfehlen".

MENZER's Reiseflaschen mit Griechischem Wein und mit Cognac

— Reizende Geschenke zu allen Gelegenheiten. — Praktisch für Reisende, Touristen und Jäger.
Post-Kistchen mit 6 runden Reiseflaschen (Taschenformat) für Mark 6.— franco.
Bitte verlangen Sie die ausführliche Preisliste auch über deutsche und französiche Weine von J. F. MENZER, Neckargemünd.

Grand Hôtel des Salines
Stärkste Soole des Continents.
Herrliche Lage am Rhein. — Vorzügliche Luft.
Ausgedehnter Park (Hochwald). — Geräumige Wandelbahn.
Durch Neubauten bedeutend vergrössert.
Soolbad Rheinfelden Schweiz.
Rheinbäder. — Eigene Sennerei. — Kurmusik.
Bequeme Verbindungen für Schwarzwald- und Schweizertouren. — Prospectus gratis. (H1487Q)
Postadresse: J.V. Dietschy, Badisch-Rheinfelden.
Hôtel Dietschy am Rhein.

Wasserschläuche
in Gummi, Hanf und Baumwolle, zum Bespzengen von Straßen, Gärten, Anlagen, Höfen u. s. w. empfiehlt zu Fabrikpreisen
A. Machatzky,
en gros Gummiwaaren en detail,
32 Karl-Friedrichstrasse 32,
neben dem Hotel „Germania".

Freie Conferenz!

Im Vereinshause zu Offenburg Donnerstag, den 23. Juni, Nachmittags 2 Uhr, wozu die hochwürdigen Herren Geistlichen, besonders diejenigen der Kapitel Lahr und Offenburg, eingeladen werden.

Gegenstand der Besprechung ist: Die vollständige Einführung des neuen Gesangbuches.

Friesen, den 11. Juni 1892.
Weiß, Dekan.

Aerztliche Anzeige.

Ich habe mich heute dahier als praktischer Arzt niedergelassen und wohne **Kaiserstrasse 30,** 2 Treppen. 3.9

Sprechstunden: 8 bis 9 Uhr, ½3 bis 4 Uhr.

Dr. med. H. Sternberg.

Die Deutsche Reichs-Zeitung

ist das grösste interessanteste und energischste Centrums-Organ für Gesammt-Deutschland. — Verbreitet über 1000 Postorte. Zeilenpreis 15 Pfg. Erscheint täglich 2 mal. Sonntags mit illustrirtem Unterhaltungs-Blatt.
Probenummern auf Wunsch 8 Tage lang gratis und franco. Abonnement pro Quartal 4 Mk. Für 2 Monate 2,67 Mk. Für 1 Monat 1,34 Mk.
Erscheinungsort: Bonn.

RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition
46 Amalienstrasse 46
(am Kaiserplatz)
16 KARLSRUHE.

Brautkränze, Hutbouquets, Phantasie- u. Schmuckfedern
empfiehlt
W. Eims Nachfolger,
Adlerstraße 7.

En en
gros detail.

Sein größtes Lager in
Perl-, Metall- und Blätter-Kränzen,
künstlichen Blumen u. Zimmerpflanzen aller Art, Bouquet-Manschetten von 15 Pfg. an bis 150 Mk. per Dutzend, Trauerschleifen, gewachst, Battist und Atlas, empfiehlt billigst
W. Eims Nachfolger,
Adlerstraße 7.

Reiseartikel.
Herren- und Damenkoffer, Holzkoffer, sämmtliche Lederwaaren in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
F. Guthörle,
20.8 Kreuzstraße 26.

Meersburger Rothweine
1890er und 1891er zu 45, 50, 55, 60 und 70 Mk. per Hektoliter können unter Garantie für reine Naturweine von 30 Liter an mit leihweiser Zugabe von Fässern von uns bezogen werden. 10 8
Weinbau-Verein Meersburg a. S.
Die Verwaltung: Benz.

Es werden von einem begüterten Geschäftsmanne zu seinem Betrieb mit monatlicher Abzahlung auf 6 Monate 500 Mk. aufzunehmen gesucht. Bürgschaft, wenn verlangt, wird zugesichert. Näheres in der Expedition d. Bl.

Seit 3¼ Jahren

sammle ich Bausteine zum Bau einer **Kirche** für die **Pius-Gemeinde in Berlin.** Viel ist bisher gespendet worden; aber noch nicht die Hälfte der auf 300 Tausend Mark veranschlagten Baukosten ist beisammen! Katholiken! Helft mir weiter!

Pfarrer Frank bei St. Pius,
12.6 **Berlin, Pallisadenstrasse 73.**

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.
Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen.

Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Literatur, Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt. Circa 200 Vollbilder und Text-Illustrationen.
Beiblätter: Gärtnerei, Hauswirthschaftliches, Mode und Handarbeiten.
Modenblatt: Etwa 2000 Abbildungen, 14 Schnittmuster-Beilagen, **24 farbige Modenbilder,** 8 Extra-Blätter, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.
Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 2 Mk. 50 Pf. oder 1 Fl. 50 Kr. vierteljährlich jederzeit angenommen. Außerdem erscheint eine
große Ausgabe mit allen Kupfern
unter Zugabe von **36 großen farbigen Modenbildern, also im Ganzen 60,** zum Preise von 4 Mk. 25 Pf. oder 2 Fl. 55 Kr. Probe-Hefte gratis und franko in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstraße 38; Wien I, Operngasse 3.

Soolbad und Luftkurort Donaueschingen,
Hotel Falken z. Post.
Sool-, Fichtennadel- und Dampfbäder im Hause.
8.8 Douche. Inhallation.

Gasthof zum Löwen,
Forbach b. Baden.
Schöne ruhige Lage. Fremdenzimmer mit Pension. Guter bürgerlicher Mittagstisch. Reine Weine. Feines Exportbier aus der Brauerei A. Degler, Gaggenau. Großer Saal für Vereine. Klavier zur gefl. Benützung.
20.2 Besitzer: **Wilh. Arntz.**

Kneipp'sche Wasserheilanstalt, Mineral- u. Soolbad Säckingen a. Rh.
Leitender Arzt: **prakt. Arzt Knoderer.**
Prospekte durch die Besitzer
10.6 **Schnurr & Degler.**

Rippoldsau.
Alt-renommirtes Klösterle am Wolfbach.
Gasthaus zum Erbprinzen,
mit großem Garten und Terrasse. — Wellenbäder. — Bekannt durch **gute Küche und reine Weine. Bier vom Faß.** — Restauration zu jeder Tageszeit. — Pension von Mk. 5.— an. **Touristen billigste Preise.** — Von Bad Rippoldsau 15 Minuten entfernt.
Besitzer: B. Schneggenburger.

Schwarzwald. Luftkurort Hundseck
3 Stunden von Baden-Baden. (900 Mtr. ü. d. M.) 2½ Stunden von Bühl.
Vorzüglich gelegenes und eingerichtetes Hôtel-Pension mit 120 Betten Centralpunkt für Touren. Angenehmster Familienaufenthalt. Bekannte Verpflegung Civile Preise. **Elektrische Beleuchtung.** Hochdruckwasserleitung. Bäder. Wagen Post, Telegraph. Prospekte mit Führer durch die Gertelbachschlucht auf Verlangen.
Kurarzt: **Dr. med. Volland** (im Winter als Solcher in Davos).
Besitzer: **Hammer & Haushart.** 30.10

Friedrich Blos,
Grossherzogl. Hoflieferant,

F. Wolff & Sohn's Détail,
Kaiserstrasse 104,
Ecke der Herrenstrasse,
KARLSRUHE.
empfiehlt sein
Grosses Lager
von
Leder-, Holz- und Galanterie-Waaren.
Bronzen, Majoliken, Fächer jeder Art.
Trauer- und Fantasie-Schmuck.
Parfümerien, Seifen- und Toilette-Artikel.
Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Kronenstraße 25,
Christ. Oertel,
Filiale: Werderstraße 48,
empfiehlt zu **ganz ausnahmsweise billigen Preisen** im
Ausverkauf
sämmtliche **Neuheiten in Damenkleiderstoffen, Buckskins, Manufakturwaaren und Aussteuer-Artikeln.**
2.1 **Reste jeden Maaßes weit unter Preis.**

Fahrrad-Sport.

General-Vertreter
für Baden und die Pfalz der renommirten mit 24 goldenen Medaillen preisgekrönten Fabriken:
Bielefelder Maschienenfabriken vorm. Dürkopp & Co. in **Bielefeld** (Diana-Räder),
Humber & Co. Ltd. Beeston, Coventry & Wolverhampton, Coventry Maschinist's & Co. in **Coventry** (England) (Swift-Räder).

Diese ersten Weltfirmen haben auch heuer das Neueste **(Pneumatik-Reifen)** nach **gründlichster Prüfung** in ihre Fabrikate aufgenommen, und stehen illustrirte Listen hierüber zu Diensten. 30.10

Andreas Hoch, Karlsruhe.
Werkstätte: Akademiestraße 14. Laden: Kaiserstraße 62.
Reparaturen werden in beiden Lokalitäten angenommen.
(Eigene Reparaturwerkstätte mit Specialeinrichtungen sowie Emaillieranstalt und Vernikelung).
Großes Lager aller Sorten Radfahrutensilien und Rohtheile.
Reparaturen schnell, prompt und sachgemäss.
Feinste Emaillirung von Fahrrädern und sonstigen Arbeiten, bei 140 Grad getrocknet.
1500 Quadrat-Meter große Fahrschule. Lehrkurs gratis durch erprobte Fahrlehrer.

Neue Plantagen-Cigarren.

Original-Grösse. Original-Grösse.

Brennt 1 Stunde. — **St. Felix-, Java- und Cuba-Tabak** (Handarbeit).
Preiswürdiges Fabrikat von vorzüglicher Qualität und feinem Aroma. Per Paquet 10 Stück 85 Pfennig. 100 Stück Mark 8.—, 500 Stück Mark 37.50. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Gustav Schneider, Cigarren-Versandt-Geschäft, Karlsruhe i. B.

Bilder- und Spiegelrahmenfabrik
von
Anton Jägel,
38 Spitalstraße 38, am Spitalplatz.
empfiehlt sich im Einrahmen von Bildern aller Art bei solider Ausführung und billigster Preisberechnung. **Große Auswahl fertiger Spiegel** in allen Größen und Preislagen. **Bilder vom einfachsten bis zum feinsten Kunstblatt mit und ohne Rahmen. Reichhaltige Auswahl in Photographie-Rahmen, Krucifixe und Haussegen.** 10 8
Besonders mache ich aufmerksam auf mein großes Lager in **Bilder-Rahmen-Leisten** aller denkbarer Sorten zum Wiederverarbeiten und empfehle solche in Stangen zum billigsten Fabrikpreis.
Anfertigung von Vergolderarbeiten und Neuvergolden alter Rahmen billigst.

Geschäfts-Journal
für Pfarrämter
(Verzeichniß der Ein- und Ausläufe der verschiedenen Aktenstücke)
à Buch 90 Pfg.,
sind vorräthig bei der
Aktiengesellschaft „Badenia" in Karlsruhe.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Weiß- und Roth-Weine
empfiehlt
Franz Mayer, Zirkelstraße 18.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: J. Rüttgers. — Für Haus- und Landwirthschaft, Handel u. Inserate: H. Vogel.
Beide in Karlsruhe.
Druck und Verlag der Aktiengesellschaft „Badenia" in Karlsruhe, Adlerstr. 42.
H. Vogel, Direktor.